

## Warum nur Linz ein Pflasterspektakel haben darf

Von Helmut Atteneder 24. August 2022 00:04 Uhr



Das Linzer Pflasterspektakel, ein Publikumsmagnet

Bild: Antonio Bayer

### **LINZ. Dietmar Petermichl handelte sich mit Pflasterspektakeln in Kremsmünster und Mattighofen eine Klagsdrohung der Stadt Linz ein.**

Seit dem Jahr 1987 zieht das Linzer Pflasterspektakel mit Straßenkünstlern aus aller Welt die Massen an. Mehr als 200.000 Zuseher hat die Veranstaltung allein im vergangenen Juli angelockt. Im Jahr 1989 hatte die Stadt Linz diese Erfolgsgeschichte bereits gerochen und die Wortmarke "Pflasterspektakel" im österreichischen Patentamt registrieren lassen.

Jetzt, 33 Jahre später, kommt dieser Passus erstmals zum Tragen. Der Grund: Die Veranstaltungsagentur "Kultursaal Events" aus Feldkirchen an der Donau organisierte heuer in Kremsmünster bereits ein "Pflasterspektakel", am 3. September soll eines in Mattighofen folgen.

Nun ist eine Unterlassungs- und Verpflichtungserklärung bei Agenturleiter Dietmar Petermichl eingelangt. Absender ist die Stadt Linz in rechtsfreundlicher Vertretung der Linzer Anwaltssozietät Sattlegger. Darin wird Petermichl unter anderem aufgefordert, die Wortmarke "Pflasterspektakel" ab sofort nicht mehr zu verwenden, alle Werbemittel für die Veranstaltung zu vernichten und die Kosten für den Abdruck eines Unterlassungsvergleichs zu zahlen. Für die unberechtigte Verwendung der Wortmarke wurden weitere 20.000 Euro in Rechnung gestellt. "Die Verletzung des Markenrechtes kann verschuldensunabhängig sehr schnell sehr teuer werden", bestätigt Rechtsanwalt Gernot Sattlegger. Erschwerend war dazugekommen, dass Dietmar Petermichl seinerseits die Wortmarken "Kremsmünsterer" sowie "Mattighofener Pflasterspektakel" beim Patentamt angemeldet hat.

Gestern bahnte sich in dem Fall eine außergerichtliche Einigung an. Demnach gestattet die Stadt Linz dem Veranstalter, das Pflasterspektakel am 3. September (ab 15 Uhr) in Mattighofen ein- und letztmalig unter diesem Namen durchzuführen. Auch die Werbemittel dürfen weiter verwendet werden. Petermichl verpflichtet sich im

Gegenzug, die beiden Markenmeldungen zurückzuziehen. Kostenpunkt für den Chef der Agentur "Kultursaal Events": 5000 Euro.

## Künftig "Straßenspektakel"

"Wir sind sehr einsichtig und haben gemerkt, dass wir einen Fehler gemacht haben", sagt Dietmar Petermichl. Die Veranstaltungen in Kremsmünster und Mattighofen will er dennoch weiterführen, allerdings unter dem Namen "Straßenspektakel".

ARTIKEL VON

**Helmut Atteneder**

Redakteur Kultur

 [h.atteneder@nachrichten.at](mailto:h.atteneder@nachrichten.at)